

**Richtspruch Pfarr- und Jugendheim Moosbach 17.11.2011
von Zimmerermeister Altmann, Fa. Rank**

Vernehmt den Spruch aus luftiger Höh', allwo nach alten Brauch ich steh,
hinab in Eure Mitte nach alter Vater Sitte!
Dem hockgeschätzten Publikum, auf das ich blicke rundherum
sag ich gerührten Dank dafür, dass es so zahlreich ist heut hier!

Gottlob, es ist vollbracht,
die Feierstunde hat geschlagen nach müh- und arbeitsreichen Tagen.
Es ruhet die geübte Hand zum Feiern allesamt.
Für des Bauwerks Wohlgelingen sei zuerst vor allen Dingen unsrem Herrgott Dank gespendet,
er hat all Unheil abgewendet!
Das Pfarrheim steht, jede Hälfte für sich, so dass sich ergibt das statische Gleichgewicht.
Der Bauherr wird es gern gesteh'n, das Heim ist herrlich anzusehen.

Stolz grüßt der Rohbau nun ins Land.
Die Maurer und die Zimmerleut, sie haben keine Müh gescheut.
Zement wird gut mit Kies vermischt im Maßstab, wie's die Vorschrift ist.
Und schließlich Wasser zugegossen, bis alles schön zu Brei verflossen.
Das Fundament beginnt zu steigen von einem bis zum anderen Male.
Teils in einer Bretterschale, es bindet ab und wird dann fest.

Und siehe, da kommt auch schon herbei die lang ersehnte Zimmerei.
Sie bringen Balken lange schwere, die gut bemessen wohl bei Ehre.
Und sieh mal an: der Dachstuhl steht eh man sich hat herumgedreht.
Drum sei allen Dank gesagt die sich hier am Bau herumgeplagt!
Hoch! Hoch! Hoch!

Hockgeschätzten Dank sei dem Architekt gesagt.
Durch seine Pläne und der Leitung am Bau wurd' das Heim erstellt, präzis und genau!
Das Glück im Heim soll Stammgast sein und Zwietracht kehre nie hier ein! Hoch! Hoch! Hoch!
Den Bauherrnschaften darf ich danken, die diesen Bau ja finanziert, so dass alles gut floriert.
Denn ohne Geld, da ist nix los, des wiss ma alle, klein und Groß. Hoch! Hoch! Hoch!

Nun bitten wir mit Herz und Hand: Gott schütz das Haus vor Not und Brand,
vor jeglichen Übel und bösen Leuten, heut, morgen und künftig in allen Zeiten!
Und möge dies Heim, so möchte ich bitten, die Jugend leiten zu guten Sitten,
zu Takt und Anstand, Ehrfurcht und Liebe im Sinne der menschlichen edelsten Triebe.
Hoch! Hoch! Hoch!
Ein Hoch den Bauleut' allerwegen, ein Hoch dem Bauherrn und dem Heim: Hoch!

Der letzte Schluck gehört der Ehr und dem Handwerk, dem ich angehör'.
Hoch! Hoch! Hoch!

Du Glas in tausend Scherben spring und viel Glück dem Heime bring!